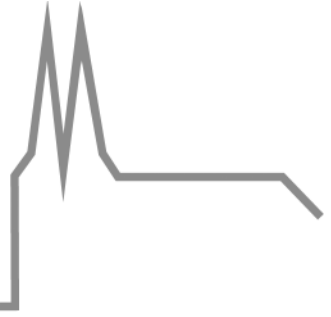


März • April • Mai 2020

einblick



EV.-LUTH. ST. LAURENTIUS-KIRCHENGEMEINDE

HOHENHAMELN • OHLUM • RÖTZUM • BEKUM



GRÜßWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

der Gottesdienst ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Eine Kirche ohne Gottesdienste ist undenkbar. Das gilt zumindest für Kirchen, die nicht in ein Museum umgewandelt oder in irgendeiner Form umgewidmet wurden, sondern noch „klassische“ Kirchen sind.

Besonders in aktiven Kirchengemeinden wie in Hohenhameln, die im Ortsleben auftauchen, die viele Gruppen haben und größere und kleinere Aktionen durchführen oder mitgestalten, wird man erwarten, dass dort Gottesdienste stattfinden. Würde es im Ort plötzlich heißen, in der St. Laurentiuskirche oder auch in den St. Laurentiuskirchen fänden keine Gottesdienste mehr statt, würde vermutlich unser gesamter Ort irritiert sein, einige wohl auch entsetzt – wenn ich mich da nicht völlig irre.

Sehen wir uns aber die Gottesdienstbesuche an, dann ist das sehr durchgewachsen. Wir freuen uns über jede einzelne und jeden einzelnen, die zu den Gottesdiensten kommen. Und zugleich fragen wir uns bisweilen, weshalb doch viele Menschen nur sehr selten in die Kirche gehen.

Erklärungen oder zumindest Vermutungen gibt es viele. Ist der Sonntagmorgen nicht mehr die passendste Zeit? Sind die Gottesdienstformen zu wenig ansprechend? Sollte der Pastor etwas anders sagen? Ist manchmal andere Musik gefragt? Sind es schlichtweg andere Interessen? Wir ahnen, wir vermuten, wir

wissen es nicht genau.

In dieser Ausgabe geht es um den Gottesdienst. Verschiedene Impulse zu Studien, Interviews und theologischer Reflexion sollen ins Nachdenken bringen. Und zugleich sind Sie eingeladen, mitzureden. Sie finden in diesem Gemeindebrief einen Fragebogen zu unseren Gottesdiensten. Die Chance für Sie, uns Ihre Meinung zu sagen.

Wir möchten von Ihnen wissen, wie Sie über die Gottesdienste denken und was Sie sich wünschen.

Zudem kündige ich Ihnen hiermit an, dass sich die Gottesdienstzeiten zumindest für ein Jahr verändern werden. Das hat mit dem verbundenen Pfarramt zu tun. Wir möchten und müssen mit nur noch vier bis fünf Pastor*innen die Gottesdienste weiterhin an allen zwölf Predigtstellen halten. Deshalb werden ab März bzw. April bei uns in Hohenhameln am ersten und am dritten Sonntag im Monat die Gottesdienste abends um 18 Uhr stattfinden. Die Morgengottesdienste an den anderen beiden Sonntagen künftig zu meist um 10 Uhr. Allerdings wird es Ausnahmen geben – zu den Festzeiten und zu besonderen Anlässen. Achten Sie deshalb besonders in der Umstellungsphase genau auf die im Kalender abgedruckten Zeiten.

Viel Spaß beim Lesen dieses Einblicks wünscht Ihnen

*Ihr Pastor
Tobias Reinke*

Ökumenische Sternsinger-Aktion



le Kinder auf der Welt. Unter dem Leitspruch: Frieden im Libanon und weltweit - sammelten unsere 27 Sternsinger 4710,00 Euro für Projekte, die das friedliche Zusammenleben von Kindern unterschiedlicher Religionen und Nationen fördern. Gerade das kleine Land Libanon hat über 1 Million Geflüchtete aus Syrien, darunter viele Kinder, aufgenommen. Damit Toleranz und Frieden wachsen können, werden viele Aktionen von Kindern und mit Kindern zur Integration unterstützt. Vielen Dank an alle Kinder, die als Sternsinger von Haus zu Haus gegangen sind. Danke an alle, die wie immer sehr großzügig gespendet haben und vielen Dank den Betreuern, ohne ihren Einsatz wäre die Sternsinger-Aktion nicht möglich.

Silvia Wahl

Die Sternsinger aus Hohenhameln und Umgebung singen nicht nur „Alle Jahr wieder...“, sondern sie gehen auch alle Jahre wieder mit viel Freude und Engagement in die Häuser, bringen den Menschen den Weihnachtssegens und werden selbst zum Segen für vie-



Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Gemeindegliedern, die uns auch im vergangenen Jahr 2019 wieder sehr geholfen haben, unsere Arbeit zu tun:

mit ihrer Kirchensteuer, mit ihrer Kollekte und ihren Spenden, insbesondere bei unserer

St. Laurentius Stiftung und mit dem Freiwilligen Kirchgeld.

Besonders danken wir allen, die darüber hinaus durch ihren persönlichen Einsatz in der Kirchengemeinde mitwirken!

Wer gern noch etwas geben möchte für die Sanierung unserer Friedhofskapelle, für die Orgel oder die Gemeindegemeinschaft, hier noch einmal unsere Spendenkonten:

Spark. Hildesh., Goslar, Peine IBAN DE21 2595 0130 0021 3940 51

Volksbank IBAN DE75 2519 0001 1335 1206 00

Bei Spenden bitte immer die GKZ 3749, Gemeindegemeinschaft für Hohenhameln, angeben

Jahresbericht für die Ev.-luth. St. Laurentius Stiftung

Die Stiftung gibt es seit 2010, d.h. wir feiern dieses Jahr unser 10jähriges Jubiläum. Es ist gute Übung, über das, was im abgelaufenen Jahr rund um die Stiftung geschehen ist, an dieser Stelle zu berichten, und so soll es auch jetzt zum nunmehr sechsten Mal geschehen.

Auch im Jahr 2019 haben die Mitglieder des Förderkreises und des Kuratoriums einiges unternommen, um die Stiftung in Hohenhameln noch bekannter zu machen, über ihre Ziele zu informieren und möglichst viele Menschen davon zu überzeugen, dass es eine gute Sache ist, der Stiftung Spenden zukommen zu lassen.



Akteure in der Reithalle
in Hohenhameln

Nachdem wir 2018 ein Kinderfest organisiert hatten, veranstalteten wir am 26. Mai für die Senioren unserer Kirchengemeinde unter dem Motto „Reitkunst in Hohenhameln“ ein Fest in der Reithalle, bei dem wir unsere etwa 150 Gäste mit hochkarätigen Reitvor-

führungen unterhielten und sie anschließend zu Kaffee und Kuchen einladen. Die Kosten für diese Veranstaltung bestritten wir aus unseren Erträgen für 2018, so dass für die von dem Programm begeisterten Senioren keinerlei Kosten entstanden.



Pastor Hans Schweda

Im Rahmen unserer Förderkreissitzung am 03. Juli verabschiedeten wir den langjährigen Pfarrer unserer Kirchengemeinde Hans Schweda, der maßgeblich an der Gründung unserer Stiftung beteiligt war, der sie von Anfang an im Förderkreis und im Kuratorium mit viel Einsatz unterstützt hat und dem wir deswegen zu großem Dank verpflichtet sind. Wir

RÜCKBLICK

verabschiedeten uns bei dieser Gelegenheit auch von seiner Frau Monika, die sich ebenfalls sehr um die Stiftung verdient gemacht hat. Beim Abschiedsgottesdienst am 18. August mussten wir dann von beiden, denen wir für ihren weiteren Lebensweg alles Gute wünschen, endgültig Abschied nehmen.



Sommerfest im
Pastor-Wilhelm-Meyer-Haus

Am 25. August war die Stiftung – wie immer in den vergangenen Jahren – mit einer großen Mannschaft am Sommerfest des Pastor-Wilhelm-Meyer-Hauses beteiligt, wobei an ihrem Stand ein abwechslungsreiches „Retrobuffet“ angeboten wurde. Dieses Sommerfest war deswegen ein besonderes, weil es das letzte von Frau Kassing organisierte war, die gleichzeitig auch langjähriges Förderkreismitglied ist.

Am 13. September fand dann unser sechstes großes Kirchenkonzert statt, wieder in einer bis auf den letzten Platz besetzten Kirche. Unsere 345 Gäste waren begeistert von der ABBA-Revival-Band „A4u“, was für ABBA for you steht, die in einer 2 ½ Stun-

den während der Vorstellung alle Besucher glänzend unterhielt.



ABBA-Revival-Band „A4u“

Diese und andere Aktivitäten, Ihre Spenden und eine Bonifizierung durch die Landeskirche in Höhe von fast 30.000 Euro führten dazu, dass der Kapitalstock der Stiftung am 31.12.2019 auf 455.869,28 Euro angewachsen ist. Das bedeutet, dass das Guthaben im Verlauf des Jahres 2019 um genau 74.543,26 Euro aufgestockt wurde, ein wirklich bemerkenswerter Betrag, mit dem wir für unsere Arbeit belohnt wurden. Aus diesem Kapitalstock, der erhalten bleibt, erzielen wir die Erträge, mit denen wir Projekte in der Gemeinde Hohenhameln und insbesondere in unserer Kirchengemeinde fördern können.

Nachdem wir in den Vorjahren schon erhebliche Beträge für solche Projekte ausgegeben haben, hatten wir 2019 weitere 5831,70 Euro zur Verfügung. Davon gingen 250,00 Euro an bedürftige Konfirmanden, 1281,21 Euro flossen in die Umgestaltung des

R Ü C K B L I C K

Friedhofs, 1608,00 Euro in die von den Jugendlichen selbst vorgenommene Renovierung des Jugendraums im Pfarrhaus und 1018,58 Euro in die Organisation des Seniorenfestes. Vom Rest erwarben wir ein großes Zelt, das die Kirchengemeinde und auch die Stiftung für ihre Veranstaltungen nutzen können. Eingeweiht wurde dieses Zelt schon beim Abschiedsgottesdienst für Pastor Schweda und beim Kirchenkonzert im September.

Im Vorgriff auf die Erträge 2019 haben wir der Grundschule Hohenhameln/Clauen 1000,00 Euro für ein Gewaltpräventionsprojekt versprochen.

Der Förderkreis und das Kuratorium kamen an sieben Abenden zusammen, um sich Gedanken über die Fortentwicklung der Stiftung zu machen, dazu trafen sich einzelne Förderkreismitglieder noch mehrfach, um die Veranstaltungen zu planen.

Auch für 2020, das Jahr des 10jährigen Bestehens der Stiftung, gibt es wieder viele Pläne. Auf zwei sei schon an dieser Stelle hingewiesen:

Für den 17.05.2020 um 11:00 Uhr wollen wir unsere treuen Pa-

ten, Sponsoren und Dauerspenden in den Pfarrgarten einladen und dort bewirten, um ihnen Dank zu sagen.

Am Freitag, dem 11. September um 19:30 Uhr, wird in unserer Kirche ein Konzert mit der Gruppe „Dums & The Band“, über die Sie mehr auf

<https://www.youtube.com/watch?v=Dx7XAU1gQZQ>



erfahren können, stattfinden. Wir hoffen sehr, dass Sie durch Ihren Besuch dieser Veranstaltung unsere Anstrengungen unterstützen.

Ansonsten haben wir uns wieder bei zahlreichen Spendern und vielen Förderern, die die Stiftung auf die unterschiedlichste Art und Weise unterstützen, zu bedanken. Es kann nur immer wieder betont werden: Ohne all diese Helfer wäre die Stiftung nichts, mit ihnen ist sie weiter auf einem sehr guten Weg. Wir hoffen, dass diese und neue Spender und Förderer uns auf diesem Weg auch in der Zukunft mit ihrer Unterstützung begleiten werden, damit wir mit immer mehr Zinserträgen immer mehr und größere Projekte fördern können.

Ulrich Pohl

Kleine Statistik zum Gemeindeleben

	2017	2018	2019
Taufen	16	17	11
Konfirmanden	14	12	11
Trauungen	8	8	4
Beerdigungen	30	35	34
Austritte	16	8	11
Eintritte	-	7	4

Begrüßungsgottesdienst für Pastor Tobias Reinke

Am 19.01.2020 um 14 Uhr fanden sich viele Gemeindemitglieder in der Ev.-luth. St. Laurentius Kirche in Hohenhameln zum Begrüßungsgottesdienst für Tobias Reinke ein.



Superintendent Volker Menke und
Pastor Tobias Reinke beim Auszug aus der Kirche

In einem feierlichen Gottesdienst führte Superintendent Dr. Volker Menke den neuen Pastor in den Probedienst ein. Er zeigte sich erfreut darüber, dass die Vakanzzeit in Hohenhameln so schnell beendet werden konnte und mit Tobias Reinke ein bereits erfahrener Pastor seinen Dienst aufnimmt. Reinke hat schon seit einigen Jahren baptistische Gemeinden betreut und auch überregional in der Jugendbildung gearbeitet.

Die Pastor*innen aus der Region und Kirchenvorsteher*innen übernahmen Teile des Gottes-

dienstes und gaben dem neuen Pastor Segensworte mit auf den Weg. Der Posaunen- und der Kirchenchor sowie Christopher Kleeberg an der Orgel sorgten für einen feierlichen musikalischen

Rahmen.

Pastor Reinke bedankte sich zunächst für die freundliche Aufnahme in der Gemeinde. In seiner Predigt befasste er sich dann mit „Reklamation“, mit der man sich im Zweifelsfall an die Verbraucherzentrale wenden kann, um dort Hilfe zu bekommen.

Er wünschte sich für seine Arbeit, eine Art geistliche Verbraucherzentrale für Glaubensfragen sein zu können. Dort könne man zwar reklamieren, aber es müsse auch jeder selbst Verantwortung übernehmen und sich immer wieder auf das Wesentliche besinnen.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatte der Kirchenvorstand zu Kaffee und Kuchen eingeladen und viele Besucher nutzten die Gelegenheit, den neuen Pastor im persönlichen Gespräch etwas näher kennen zu lernen.

Uta Hilker

Traditioneller Neujahrsempfang

Der auch in diesem Jahr sehr gut besuchte Neujahrsempfang wurde nach der Klaviereinstimmung durch den Organisten Christopher Kleeberg von Pastor Tobias Reinke mit einer Ansprache unter der Jahreslosung „Ich glaube; hilf meinem Unglauben“ eröffnet.



Pastor Tobias Reinke

Diese auf den ersten Blick widersprüchliche Losung verdeutlicht unter anderem, dass Glaube nicht messbar ist und sich auch die Gäste des Neujahrsempfangs in der Vielfalt des eigenen Glaubens getroffen haben und erst die Vielfalt auch das Belebende ausmacht.

Für den Kirchvorstand begrüßte Angelika Wollny, die auch die Grüße des verhinderten Vorsitzenden Bastian Artelt überbrachte, die Anwesenden. Ihr besonderer Dank galt allen Ehrenamtli-

chen, die gerade in der Zeit der Vakanz zu einem reibungslosen Ablauf der Kirchenarbeit beigetragen haben. Neben viel Verwaltungsarbeit haben die Fusion des Kirchenkreisamtes Peine mit dem Kirchenamt Hildesheim sowie die fast abgeschlossene Restaurierung der Orgel die Arbeit des Kirchenvorstandes im vergangenen Jahr bestimmt. Pastor Reinke bedankte sich anschließend bei jedem Kirchenvorstandsmitglied mit einer gelben Rose, wobei er besonders das Engagement von Silke Rauls im Sekretariat hervorhob. Zu seiner Entscheidung für Hohenhameln als künftige Wirkungsstätte spricht aus Pastor Reinkes Sicht die Lebendigkeit der zahlreichen Gruppen, die sich unter dem Dach der Kirche versammelt haben. Zudem stimmt die Chemie zwischen Kirchenvorstand und Pastor. Perspektivisch möchte er in der kommenden Zeit die Gemeinde sowie die Einrichtungen kennenlernen, um anschließend auch einen musikalischen Schwerpunkt zu setzen. Details zum vergangenen Jahr, der gegenwärtigen Situation und auch der personelle Ausblick für die Kirchengemeinde folgen dann am 08.03.2020 während der kirchlichen Gemeindeversammlung.

Der Abend mit dem reich gedeckten Mitbring-Bufferet und einer schönen musikalischen Einlage durch Pastor Reinke hielt noch zahlreiche lebendige Gespräche bereit.

Petra Moderow

Gemeindenachmittag mit Ernst-Friedrich Ebeling aus Harber

Jutta Müller begrüßte die Gäste und richtete Grüße von Pastor Reinke aus, der leider verhindert war. Die Geburtstagskinder durften sich ein Lied wünschen und Werner Trog begleitete uns am Klavier.

Dann erzählte uns Herr Ebeling von seiner Liebe zu dem alten Güldner Trecker Baujahr 1963. Dieser hat 30 PS und ist 30 km schnell. Herr Ebeling berichtete, wie er auf die Idee kam, damit 1700 km nach Kroatien zu fahren. Die Route ging über Österreich, Italien, Slovenien. Über den Großglockner sollte die Fahrt gehen, da zu dem Zeitpunkt die größte Oldtimer Trecker-Weltmeisterschaft stattfand. Die Wetterberichte wurden über einen langen Zeitraum beobachtet und so ging es dann am 27.06.2017 los. Herr Ebeling sagte dazu: „Aber nicht ohne Schutzengel meiner Tochter.“ Die erste Übernachtung war im Harz in einer Jugendherberge. Einen unfreiwilligen Aufenthalt gab es in Landshut. Herr Ebeling erzählte: „Mein Trecker musste durch Ölverlust ein neues Lager auf der linken Seite haben. Aber dann ging es gemütlich die Großglocknerstraße hoch und ich wurde mit einem grandiosen Ausblick belohnt. Die Fahrt runter nach Heiligenblut war etwas schneller. Immer wieder tolle Orte, herrliche Landschaften und erstaunlicher Weise wenige Autos auf den Straßen. Es ging nicht immer alles so



glatt. Einmal bin ich falsch abgebogen und dreimal durch den gleichen Tunnel gefahren. Ich habe nur nette Menschen getroffen, viel über ihre Lebensart erfahren und war über die Gastfreundschaft begeistert. Meine Frau kam mit dem Flieger nach Splitt und die Hotelwirtin meinte zu mir: „Wie sind sie gekommen? Mit einem Trecker? Das ist doch total bekloppt.“ Ja, mein Trecker muckte wieder und diesmal musste an der rechten Seite ein neues Lager her. Zum Glück für mich gab es den Treckerdokter, der, obwohl ein Arm gelähmt war, innerhalb kürzester Zeit meinen Oldie wieder fit gemacht hat. Meine Frau und ich haben viele Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten gemacht. Auf der Rücktour wurde ich vom Kroatischen Fernsehen gefilmt, befragt nach meinen Motiven zu diesem Abenteuer und konnte mich später im Internet sehen. Trotz vieler Irrungen war es für mich eine tolle Erfahrung.“

Marie-Luise Will

„Bis der Akkuschauber glüht“ Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen renovieren in Eigenleistung ihren Jugendraum in der Kirchengemeinde Hohenhameln



Nach geraumer Zeit der Renovierung ist mittlerweile der Jugendraum, in dem sich der Mitarbeiterkreis trifft, weitgehend fertiggestellt.

In Eigenleistung wurde der Raum von jugendlichen Ehrenamtlichen unter der Anleitung von Diakon Axel Steiner gestrichen und darin ein neuer Fußboden verlegt. Als Sitzgelegenheiten haben sich die Jugendlichen entschlossen, aus Paletten ihre eigenen Sofas zu bauen. Dazu wurden die Paletten abgeschliffen, geflammt und anschließend mit einem natürlichen Holzöl behandelt.

Als Polster wurden Schaumstoffplatten zugeschnitten und anschließend mit farbigen Spannbettüchern bezogen.

Der Küchenbereich wurde durch eine Theke, ebenfalls aus Paletten angefertigt, abgetrennt.

Die notwendigen Gelder zur Renovierung des Raumes in Höhe von 1280,00 € wurden von der Ev.-luth. St. Laurentius Stiftung Hohenhameln zur Verfügung gestellt.

Axel Steiner



*Hinten von links nach rechts:
Lena Romer, Lena Faller, Emily Böker, Axel Steiner
vorn von links nach rechts:
Lukas Romer, Nick Henker, Lara Henker
mit den farbig angesprühten Deckenlampen*

Konfirmandenfreizeit des verbundenen Pfarramtes

In diesem Jahr fand eine Premiere statt:

Die Gemeinden des verbundenen Pfarramtes sind auf eine gemeinsame Konfirmandenfreizeit gefahren. Nicht mit dabei waren allerdings die Kirchengemeinden Solschen und Bülten.

Insgesamt 35 Konfis, 4 Mitarbeiterinnen und 3 Hauptamtliche fuhren in die Jugendherberge nach Schöningen um sich mit dem Thema „Glaube und Bekenntnis“ zu beschäftigen.

Dieses wurde auf vielfältige Weise umgesetzt, in einem Planspiel, das Posten eines Glaubenssatzes mit emojis im whatsapp Status, Schreibgesprächen und vielem



mehr. Aber auch Sport, Spiel und Spaß kamen nicht zu kurz z. B. bei der abendlichen tiktak Show und der Aufgabenjagd in Schöningen.

Für die Konfis war diese Freizeit ein schönes Erlebnis und ein guter Abschluss ihrer bald endenden Konfirmandenzeit.

Axel Steiner

Konfirmation am 26. April 2020

in der **Ev.-luth. St. Laurentiuskirche**
um **10:00 Uhr**



Phil Anders, Stedum-Bekum
Merit Böhnisch, Hohenhameln
Elea Böhnisch, Hohenhameln
Sophia Büttner, Harber
Finn Graf, Stedum-Bekum
Vincent Grundmann, Hohenhameln
Jonathan Kummert, Hohenhameln
Hannah Lau, Hohenhameln
Evelyn Markin, Hohenhameln
Emily Maslow, Hohenhameln
Helen-Marie Meyfeld, Hohenhameln
Leonie Peters, Hohenhameln
Marten Rauls, Stedum-Bekum
Kjell Schommler, Hohenhameln
Emily Tschupin, Hohenhameln
Hannah Wittenberg, Stedum-Bekum
Sara Wittenberg, Hohenhameln

Die Überholung der Orgel steht kurz vor dem Abschluss

10 Jahre ist es nunmehr her, dass die ersten zaghaften Schritte zu einer Generalüberholung unserer Orgel eingeleitet wurden. Es folgten Zeiten voller Planungen, Begutachtungen, Finanzierungsfragen, raumklimatischer Fragestellungen, Angebotseinholungen, Amtskorrespondenzen, Terminabstimmungen, Nachbesserungen, Vertragsabstimmungen und nicht zuletzt Verzögerungen an den verschiedensten Stellen, bis im August letzten Jahres der Orgelbauvertrag mit der Firma Junker aus Meinersen unterzeichnet werden konnte. Die eigentlichen Arbeiten an der Orgel konnten dann zeitnah Ende September 2019 beginnen und die Endabnahme wird aller Voraussicht nach im Frühjahr 2020 erfolgen können.

Geschichtlich betrachtet erhielt die Hohenhamelner Kirche 1778, als das alte romanische Langhaus zu klein geworden war, das heutige barocke Kirchenschiff, in das 1780 eine neue Orgel aus der Hildesheimer Orgelbauwerkstatt Johann-Conrad-Müller eingebaut wurde. Die klangerzeugenden Teile dieser Orgel wurden im Laufe von 2 Jahrhunderten stark verändert und schließlich so fehleranfällig, dass man sich 1988 für einen Neubau nach dem historischen barocken Vorbild von 1780 unter Nutzung des alten Gehäuses und Erweiterung um ein 2. Manual durch die Firma Steinmann (Vlotho) entschied. Dieser Neubau wurde, bis auf einige

Mängel im Pfeifenbau, in vorbildlicher Qualität und mit hochwertigen Materialien ausgeführt, so dass für die aktuelle Überholung eine solide Grundlage vorhanden war. Nicht zuletzt in diesen Zusammenhang fiel auch die Wahl zugunsten der Orgelbauwerkstatt Junker, da Herr Junker über weitreichende Erfahrungen, Kenntnisse und Qualitäten im historischen Orgelbau verfügt.



Orgelbaumeister Junker beim Lötten einer Pfeife

Die jetzigen Arbeiten umfassen zum einen die routinemäßig alle 25 - 30 Jahre anfallende Ausreinigung (Gehäuse, sämtliches Pfeifenwerk), den Austausch einiger korrodierter und abgenutzter Teile der Spielmechanik, die Reparatur und Konservierung beginnender Zerfallsprozesse („Blei-

VERSCHIEDENES

zucker“, „Bleifraß“) und Beschädigungen am Pfeifenwerk und die Beseitigung teilweise erheblicher klanglicher Mängel (Pfeifen sprechen nicht oder nicht mehr richtig an, passen sich klanglich nicht in den Gesamtklang ein oder sind stark verstimmt). Gerade diese Mängel im Klangbild der Orgel, der sog. „Intonation“, führten dazu, dass einige Register (ein „Register“ ist eine über den gesamten Tonumfang reichende Reihe von Pfeifen gleicher Klangfarbe, die als Einheit ein- oder ausgeschaltet werden können; die Register einer Orgel können beim Spiel miteinander unterschiedlich gemischt werden) gar nicht mehr oder nur sehr eingeschränkt genutzt werden konnten. Außerdem zeigte sich, dass einige Register, wahrscheinlich u.a. aufgrund von Stimmproblemen, beim Neubau 1988 so intoniert wurden, dass sie noch nie ihre vollen klanglichen Möglichkeiten entfalten konnten. Diese Probleme wurden/werden nun beseitigt.

Zum ändern konnte die Orgel im Zuge dieser Orgelbaumaßnahme kostengünstig um 2 Register und 2 Vorabzüge erweitert werden, wodurch sich die klanglichen Möglichkeiten sowohl im Literaturspiel wie in der Gemeindegesangbegleitung deutlich erhöht haben.

Die Hohenhamelner Orgel besteht nun aus insgesamt ca. 1330 Pfeifen, die sich auf 27 Register (+ 2 Vorabzüge) verteilen. Davon fallen auf das 1. Manual („Hauptwerk“) 11 Register, auf das 2. Manual („Hinterwerk“) 9 Register + 1 Vorabzug) und das

Pedal 7 Register + 1 Vorabzug. Ca. 2/3 der gesamten Arbeiten, namentlich das Klangwerk des 1. und 2. Manuals, sind bis dato abgeschlossen, und das Ergebnis darf sich durchaus schon jetzt sehen und hören lassen! Die Nach- und teilweise Neuintonation hat nun das die Jahre über in den Pfeifen schlummernde, teilweise nie genutzte Potential zur vollen Entfaltung gebracht, und man darf sagen, dass die Orgel wohl selbst zum Zeitpunkt ihrer Fertigstellung 1988 insgesamt sicher nie so ausgeglichen und schön geklungen hat wie heute.

Die Orgelbaumaßnahme kann schon jetzt als voller Erfolg bezeichnet werden, technische materielle Probleme wurden und werden behoben und die angestrebten klanglichen Ziele und Vorstellungen wurden bisher voll und ganz erreicht, teilweise in den Erwartungen übertroffen.

Somit darf sich unsere Kirchengemeinde nun bald in Gänze über ein neu belebtes, stattliches und beeindruckendes Orgelwerk freuen, das noch auf lange Zeit, um es mit J. S. Bachs Worten zu sagen, „zur Ehre Gottes und Recreation des Gemüths“ erklingen wird.

An dieser Stelle sei schon jetzt für die Unterstützung aller, die sich finanziell oder mit ihrer helfenden Hand am Gelingen des Projektes beteiligt haben, herzlich gedankt. Insbesondere auch der Orgelbaufirma Junker, die auf jegliche Anliegen und auftauchende Fragestellungen eingeht und in hervorragender Kooperation Lösungen erarbeitet.

Christopher Kleeberg

Die Kirchgangsstudie der Liturgischen Konferenz

Im Jahr 2018 wurde von der sogenannten Liturgischen Konferenz eine deutschlandweite Studie zum Gottesdienstbesuch durchgeführt. Die Liturgische Konferenz bearbeitet grundlegende Fragen des evangelischen Gottesdienstes in Arbeitsausschüssen und Fachtagungen. Sie veröffentlicht ihre Ergebnisse mit dem Ziel, das gottesdienstliche Leben in evangelischen Kirchen im deutschsprachigen Raum zu fördern. Die Studie sollte Antworten geben auf die Fragen: Wann und warum gehen Menschen heute in die Kirche? Was motiviert sie, sich am gottesdienstlichen Leben zu beteiligen oder was hindert sie daran?

Es wurde eine Onlinebefragung auf den Weg gebracht, an der alle Interessierten teilnehmen konnten, an ausgewählten Orten wurden zusätzlich Fragebögen in Papierform verteilt. Die Befragung stieß bundesweit auf große Resonanz. Es konnten über 10.000 Fragebögen ausgewertet werden. Teilgenommen haben Personen zwischen 9 und 92 Jahren, wobei die Altersgruppe von 40 bis 59 Jahren sich mit 45 % am meisten beteiligt hat. Natürlich waren es insgesamt zu über 90 % Mitglieder der evangelischen Kirche und überwiegend Menschen, die sich der Kirche verbunden fühlen. Dennoch stellte sich bei der Frage nach der Häufigkeit der Teilnahme an verschiedenen Gottesdienstformaten heraus, dass sie zwar an Weihnachten und weite-

ren hohen kirchlichen Festen häufig zur Kirche gehen, knapp ein Drittel den „normalen“ Sonntagsgottesdienst aber kaum oder sogar nie besucht. Zudem gibt es regionale Unterschiede: In Süd- und Südostdeutschland ist es um den Kirchgang insgesamt deutlich besser bestellt als in den nördlichen Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Bremen.



Nur bei regelmäßigen Kirchgängern, älteren und ehrenamtlich in der Kirche engagierten Menschen ist die Gottesdienstzeit sonntags zwischen 10 und 11:30 Uhr am beliebtesten. Personen, die nur „mehrmals im Jahr“ in die Kirche gehen, interessieren sich dagegen stärker für alternative Gottesdienstzeiten. Dies gilt vor allem für Menschen in der Ausbil-

dungs- und Familienphase, weil die klassischen Zeiten sich schlecht mit ihrem beruflichen und privaten Kontext vereinbaren lassen. Hier werden vor allem die Tage Freitag, Samstag oder Sonntag mit einem Gottesdienstbeginn zwischen 16 und 19 Uhr gewünscht.

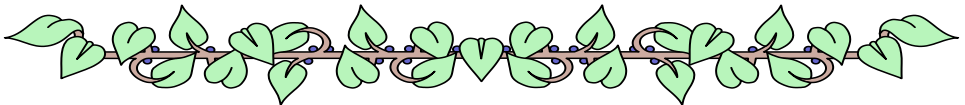
Welche Faktoren spielen eine Rolle für die Motivation, einen Gottesdienst zu besuchen? Natürlich sind für die meisten Befragten religiöse Motive, also z.B. die positive Wirkung auf den eigenen Glauben oder das Interesse an der Predigt wichtiger als äußere Gesichtspunkte wie etwa die gute Erreichbarkeit des Gottesdienstortes. Erstaunlicherweise geben aber atmosphärisch-ästhetische Aspekte für sehr viele den Ausschlag, sich auf den Weg in die Kirche zu machen. So stimmten der Aussage „Dass ich in einen Gottesdienst gehe, hängt davon

ab, ob...“ „mich die Atmosphäre des Gottesdienstes anspricht“ 82 % „voll und ganz“ zu. Für junge Menschen sind zudem persönliche Kontakte und Einladungen sowie moderne Musik dazu geeignet, sie zum gelegentlichen Kirchengang zu bewegen.

Als Fazit lässt sich aus der Studie die Aufforderung herauslesen, mit gottesdienstlichen Formen und Zeiten mehr zu experimentieren, um die vielen Menschen zu erreichen, denen Kirche und der christliche Glaube durchaus wichtig sind, die sich aber in den üblichen Sonntagsgottesdiensten aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr wiederfinden.

Regina Westphal

Erste Ergebnisse der Studie in vollem Wortlaut können Sie nachlesen unter:
www.liturgische-konferenz.de
Kirchengangsstudie 2019



Gottesdienst erleben oder Gottesdienst leben?

Einen Gottesdienst **erleben** wir – am Sonntag oder auch zu anderen Anlässen wie Trauungen, Beerdigungen, Einschulungen. Wir erleben eine besonders feierliche, aus dem Alltag herausgehobene Stunde in der Kirche oder einer Kapelle.

Der Begriff „Gottesdienst“ kann aber auch viel weiter gefasst werden, wie es der Apostel Paulus im zwölften Kapitel des Römerbriefes

beschreibt: „Euer Leben soll ein Gottesdienst sein, wie er dem Wort von Jesus Christus angemessen ist.“ So in einer freien Übersetzung des Theologen Jörg Zink. In der Luther-Bibel ist die Rede vom „vernünftigen“ Gottesdienst. Das ganze Leben sei bewusst und wohlüberlegt an Gott ausgerichtet. Es geht um Vernunft, nicht um Gefühlsduselei. Glaube soll kein Gefühl sein, son-

GOTTESDIENST (ER)LEBEN

dern eine logische Folge einer Grundsatzentscheidung: mit Gott leben oder ohne ihn?

Viele, denen der christliche Glaube durchaus wichtig ist, fragen sich: Was bringt mir überhaupt der Gottesdienst? Was gibt es mir, sonntags zur Kirche zu gehen? Paulus fragt: Was bringst du Gott? Gott dienen sollst du nicht nur eine Stunde in der Woche, im Monat, im Jahr, sondern eigentlich immer, jede Stunde deines Lebens. Warum das denn? Weil wir unser Leben uns nicht selbst gegeben haben, sondern es von Gott geschenkt ist. Heißt das, sich immer abrackern für Gott?

Nein, es heißt, aus der Dankbarkeit heraus und in Dankbarkeit zu leben, egal, welchen Beruf und welche Aufgaben wir haben. Wir sollen nicht nur an uns selbst denken und uns selbst lieben, das tun wir natürlicherweise und dürfen wir auch, aber wir werden aufgefordert, Gott in unser Leben einzubeziehen, an ihn zu denken, in Verantwortung ihm gegenüber zu leben. Das bedeutet auch, an die „Nächsten“ zu denken und sich für andere Menschen zu engagieren. Und wer nichts mehr tun kann, weil er krank oder schwach ist, kann immer noch beten für andere und natürlich auch für sich selbst. Immer wieder mit Gott sprechen, das Herz ausschütten, ihm auch das Leid klagen, die Sorgen

„hinwerfen“, das heißt, mit Gott und damit auch für ihn zu leben.

Viele sagen deshalb: „Ich kann auch Christ sein, ohne jeden Sonntag zur Kirche zu gehen. Es kommt auf das Leben im Alltag an!“ Dennoch hat jeder Gottesdienst auch noch eine besondere



Berechtigung, wenn wir ihn so verstehen: Es ist Gottes Dienst an uns, da will Gott uns dienen. Er will uns stärken für unsere Aufgaben, aufrichten, wieder ausrichten auf sich wie eine Kompassnadel. Wir können zur Ruhe kommen und einmal abschalten von dem, was uns sonst beschäftigt. Insofern ist er keine lästige Pflicht, wir tun damit nicht Gott einen Gefallen, können uns damit schon gar nicht die Eintrittskarte in den Himmel verdienen. Der Gottesdienst ist eine „Auszeit“ durch den besonderen Ort, durch Gebet und Gesang, Musik und Predigt. Gönnen Sie sich doch wieder öfter diesen wohltuenden Kurzurlaub!

Regina Westphal

Ihre Meinung ist gefragt!

In den letzten Sitzungen des Kirchenvorstandes und des Redaktionskreises haben wir uns mit dem Thema „Gottesdienst (er)leben“ befasst. Dabei zeigte sich sehr schnell, dass alle meinten, wir müssten dazu nicht nur unsere eigene Meinung und unsere Erfahrungen aufzeigen, sondern alle Gemeindeglieder müssten zu Wort kommen. Ein Gottesdienst sollte ja so gestaltet sein, dass möglichst viele Menschen ihn besuchen und auch etwas für sich mitnehmen. Deshalb haben wir beschlossen, zwar mit einigen Artikeln Anregungen zum Thema zu geben, Sie dann aber auch aufzufordern, mit Hilfe des beigefügten Fragebogens Ihre eigene Meinung kund zu tun. Es wäre schön, wenn Sie den Fragebogen ausfüllen und ihn im Pfarrbüro, Hohe Str. 3, oder bei Uta Hilker, Glatzer Ring 5, in den Briefkasten werfen würden oder beim Gottesdienstbesuch in den in der Kirche dafür bereitgestellten Karton. Wir werden die Bögen dann auswerten und Ihnen in einer der nächsten Ausgaben darüber berichten. Wir freuen uns auf zahlreiche Antworten und Anregungen.

Uta Hilker

Fragebogen zum Thema „Gottesdienst (er)leben“.

1. Wie oft besuchen Sie einen Gottesdienst in unserer Kirche?

- selten oder nie
- gelegentlich (ca. 5 x pro Jahr)
- nur zu besonderen Feiertagen oder Anlässen
- etwa 10x im Jahr
- mindestens einmal im Monat oder häufiger

weil

GOTTESDIENST (ER)LEBEN

2. Was gefällt Ihnen an den Gottesdiensten bzw. gefällt Ihnen nicht?

Gefällt mir		gefällt mir nicht
	Anfangszeit 9:30 Uhr	
	bekannte Liturgie	
	bekannte Lieder	
	Lesung von Bibeltexten	
	Predigt	
	Gebete	
	Segen	

Außerdem möchte ich anmerken:

3. Ich würde häufiger einen Gottesdienst besuchen, wenn

4. Ich würde häufiger kommen, wenn folgende Formen von Gottesdiensten öfter angeboten bzw. neu eingeführt würden:

- Familien-Gottesdienste unter Beteiligung von Kindern oder Konfirmanden
- Gesprächs-Gottesdienste, in denen Bibeltexte gemeinsam mit dem Pastor ausgelegt werden
- Ökumenische Gottesdienste
- Gottesdienste, die überwiegend von oder mit anderen Personen oder Personengruppen aus der Gemeinde oder mit Gästen gestaltet werden
- Gottesdienste mit anderer Musik wie z. B.

- Ich würde mir folgende Gottesdienstformen wünschen:

Warum gehen Sie zum Gottesdienst?

Wie oft gehen Sie zum Gottesdienst?

Wenn meine angeschlagene Gesundheit es zulässt, gehe ich nahezu jeden Sonntag in die Kirche.

Seit wann gehen Sie so regelmäßig?

Erst, seitdem meine Frau vor drei Jahren verstorben ist. Vorher war ich als Chirurg im Hil-desheimer Bernwardskrankenhaus tätig und hatte sehr wenig Zeit.

Was motiviert Sie, den Gottesdienst zu besuchen?

Da ich jetzt allein mit meinem Hund lebe, finde ich es gut, am Sonntag, „unter Leute“ zu kommen. Der Gottesdienst und seine Liturgie sind für mich ein Stück Heimat. An der christlichen Tradition kann man sich festhalten, sie ist für mich seit meiner Konfirmandenzeit wertvoll.

Was ist Ihnen am Gottesdienst besonders wichtig?

Natürlich verfolge ich mit besonderem Interesse die Predigten. Aber auch die Musikbeiträge geben mir sehr viel. Man kann dadurch einfach auftanken.



Dr. Willy Baumfalk



Hella Boës

Wie oft gehen Sie zum Gottesdienst?

Ich gehe nicht oft zum GD, weil mir die in Hohenhameln angesetzte Gottesdienstzeit zu früh ist: durchschnittlich vielleicht alle zwei Monate und natürlich zu den kirchlichen Festtagen und besonderen Anlässen. Ich kann auch die Gottesdienste hier nicht so oft besuchen, da ich durch mein Engagement in der St. Jakobikantorei Peine dort zeitweise in den Gottesdiensten eingebunden bin.

Was motiviert Sie überhaupt, in die Kirche zu gehen?

Für mich ist der Gottesdienst wichtig, weil mir insbesondere die Predigt Orientierung geben kann auf meine Fragen in meiner jeweiligen Lebenssituation, in der ich mich befinde. Auch vermitteln mir häufig die Texte der Lieder Wegweisung, Trost und Freude in meinem Alltag.

Was ist Ihnen am Gottesdienst besonders wichtig?

Das Wichtigste für mich ist die Predigt! Da ich gerne singe, erfreue ich mich aber auch sehr an der Liturgie. Ich finde es außerdem schön, wenn ich Bekannte im Gottesdienst treffe. Ebenso gern spreche ich mir unbekannte Personen an, die neben mir in der Bank sitzen. Mit anderen Worten: die Gemeinschaft mit anderen Christen im Gottesdienst ist mir ebenfalls wichtig.

GOTTESDIENST (E)RLEBEN

Wie oft gehen Sie zum Gottesdienst?

G.B.: Wir besuchen im Schnitt alle 14 Tage einen Gottesdienst.

Seit wann gehen Sie so regelmäßig in die Kirche?

E.B.: Seit wir unsere Kinder allein zuhause lassen konnten.

G.B.: Seit 1982 war ich 30 Jahre lang im Kirchenvorstand für die Ortschaft Bekum. Damals war es noch so üblich, dass der Kirchenvorstand geschlossen und nahezu jeden Sonntag am Gottesdienst teilnahm. Es gehörte einfach dazu.



Erika und Gerhard Bollmann

Was motiviert Sie auch heute noch, häufig in die Kirche zu gehen?

G.B.: Wir nehmen den Glauben ernst. Im Gottesdienst hört man was von und über Gott. Wo gibt es das sonst noch in der heutigen Zeit? Ich bin schon durch mein Elternhaus christlich geprägt. Vor allem meine Mutter war sehr gläubig. Sie stammte aus Ippensen in der Nähe von Sittensen. Dort gab es viele Hauskreise und regel-

mäßig Missionsfeste. Wir haben auch immer vor dem Essen und abends gebetet und täglich die Andachten aus dem Neukirchener Kalender gelesen.

E.B.: Ich bin durch die Konfirmandenzeit und die Jugendstunde bei Pastor Meyer geprägt worden. Auch nachdem ich mit meiner Familie umziehen musste, habe ich an meinem neuen Wohnort häufig die Gottesdienste besucht.

Was ist Ihnen am Gottesdienst besonders wichtig?

E.B.: Mir ist der Gesang wichtig. Die alten Lieder kann ich überwiegend auswendig. Neue Lieder sollten erst mit der Gemeinde eingeübt werden, damit man sie auch mitsingen kann.

G.B.: Auch ich singe gern, die Orgelmusik besonders von unserem Organisten Christopher Kleeberg liebe ich sehr. Aber selbstverständlich ist mir die Predigt überaus wichtig. Dabei finde ich es hilfreich, wenn die Pastoren oder Lektoren verständlich und deutlich sprechen.

Die Interviews führte Regina Westphal

*Um eines habe ich den HERRN gebeten, das ist alles, was ich will:
Solange ich lebe, möchte ich im Haus des HERRN bleiben.
Dort will ich erfahren, wie freundlich der HERR ist,
und still nachdenken in seinem Tempel.*

Psalm 27:4 HfA

ANKÜNDIGUNGEN



LITURGIE AUS SIMBABWE



WELTGEBETSTAG AM 6. MÄRZ 2020

Steh auf und geh! Mit der Bibelstelle von der Heilung des Gelähmten aus dem Johannesevangelium 5, 2-9 laden Frauen aus Simbabwe zum Weltgebetstag ein. Sie geben damit einen Anstoß, Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu erkennen und zu gehen. Die



Künstlerin Nonhlanhla Mathe hat das Titelbild zum Weltgebetstags-Motto mit dem Namen „Rise! Take Your Mat and Walk“ gestaltet. Es zeigt das gesellschaftliche Leben in Simbabwe: den Übergang von einer dunklen, schwierigen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft.

Der ökumenische Gottesdienst findet um 18:30 Uhr in der katholischen Kirche statt.

Dieser Abend wird wieder von den katholischen und evangelischen Frauen vorbereitet. Alle sind eingeladen!

Auch anschließend beim gemeinsamen Beisammensein im evangelischen Gemeindehaus. Schön, wenn Sie dabei sind!



Jesus Christus spricht:

Wachet!

Monatsspruch
MÄRZ
2020

MARKUS 13,37

Ökumenischer Kinderkirchentag



Samstag, 21.03.2020 von 9:30 - 13:00 Uhr in der kath. St. Laurentius Kirche Hohenhameln „Komm mit und tauch ein!“

Eingeladen sind alle Vor- und Grundschul Kinder.

Anmeldung schriftlich oder telefonisch bis zum 16.03.2020

im ev. Pfarrbüro Hohenhameln ☎ 95500, Silvia Wahl in Clauen ☎ 960210 oder Marion Klöpfer in Equord ☎ 4833.

Wir bitten die Eltern, deren Kinder nicht fotografiert werden sollen, eine Mail an das ev. Pfarramt (KG.Hohenhameln@evlka.de) zu senden. Vielen Dank.

ANKÜNDIGUNGEN

Gesungene Matthäuspassion am Gründonnerstag

Am Gründonnerstag, dem 09.04.2020

um 19:30 Uhr soll in unserer
Ev.-luth. St. Laurentiuskirche im Rahmen
eines Abendmahlsgottesdienstes
die um 1700 komponierte

„Passio Christi secundum Matthaeum“
des Celler Hofmusikus und Stadtkantors
Johannes Georg Kühnhausen erklingen.

Für diese Aufgabe hat sich unser
Kirchenchor mit der Gronauer
St. Matthäi-Kantorei unter Leitung
von Gerlinde und Christian Lauckner
zusammengetan.



Es handelt sich dabei um eine sogenannte Generalbass-Passion, d. h.,
der Evangelientext wird im Wechsel von verschiedenen
GesangssolistInnen und vom Chor gesungen und durchweg
von der Orgel (Christian Lauckner) und einem
Violoncello (Johannes Lauckner) begleitet.

Ostergottesdienste

Bitte beachten Sie die nachstehenden Ostergottesdienste:



**Palmsonntag,
05.04.2020**

18:00 Uhr / Pastor Reinke

**Gründonnerstag,
09.04.2020**

19:30 Uhr Abendmahl /
Pastor Reinke

**Karfreitag,
10.04.2020**

09:30 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl / Pastor Reinke

Ostersonntag, 12.04.2020

09:30 Uhr Gottesdienst mit Kirchen- u. Posaunenchor /
Pastor Reinke

Ostermontag, 13.04.2020

10:00 Uhr Gottesdienst / Pastor i. R. Sabrowski

ANKÜNDIGUNGEN

Monatsspruch
APRIL
2020

» Es wird **gesät** verweslich
und wird **auferstehen** unverweslich.

1. KORINTHER 15,42



Ökumenische Herzkissen-Aktion

Der nächste Nähnachmittag mit
Kaffeetrinken und Klönen findet am
Mittwoch, 06.05.2020 von 15 - 18 Uhr
im ev. Gemeindehaus statt.

Alle Frauen, die Freude am Nähen und
Mithelfen haben, sind herzlich willkommen.



Himmelfahrt mit Gottesdienst im Grünen

Donnerstag, 21.05.2020
um 10:30 Uhr

Regionalgottesdienst
im Pfarrgarten in Harber;

bei schlechtem Wetter in der Kirche

Monatsspruch
MAI
2020

» Dient einander als gute Verwalter
der vielfältigen **Gnade Gottes**, jeder mit
der Gabe, die er **empfangen** hat!

1. PETRUS 4,10

ANKÜNDIGUNGEN



Frauentreff



Am Freitag, 06.03.2020,
18:30 Uhr kath. Pfarrheim,
WELTGEBETSTAG der Frauen.
In diesem Jahr hören wir von
den Frauen aus Simbabwe.

Am Mittwoch, 01.04.2020
Musik und Wort
Wir hören eine Lesung
zum Thema **AUFERSTEHUNG**,
anschließend Musik von
Georg Friedrich Händel.

Beginn: 19:00 Uhr
im Gemeindehaus.

Am Mittwoch, 13.05.2020
fahren wir mit dem Rad/Auto
nach **Grafhorn bei Arpke.**

Nach einer Kaffeetafel
besichtigen wir das
Eisenzeithaus.

Treffpunkt um
13:00 Uhr per Rad,
14:00 Uhr für Autofahrer
am Gemeindehaus.
Anmeldungen bitte im Pfarrhaus
bis 11.05.2020, ☎ 95500.

Gäste sind bei allen
Veranstaltungen
herzlich willkommen.

Gemeindenachmittage

Am 04.03.2020 um 15:00 Uhr
spricht Herr Dombrowski vom hiesigen **Angelverein**
über sein Hobby der Fische und den Angelverein.
Herr Wilhelm Hilker informiert dazu über die
Geschichte und Nutzung des Pfannteichs.



Am 08.04.2020 um 15:00 Uhr
„Königin Noor“
Referentin: Christine Rütters, von der
ev. Erwachsenenbildung - Bugenhagen Stiftung.
Ein Leben zwischen zwei Welten.
Eine Amerikanerin wird zur haschemitischen Monar-
chin und setzt sich kompromisslos für die neue Heimat
Jordanien und ihre angenommene Religion ein.

Am 29.04.2020 um 15:00 Uhr
stellt uns das Ehepaar Meyfeld,
aus dem Restaurant Zeitlos, das
Projekt „DARAJA“ vor.

Es handelt sich hierbei um eine
Privatinitiative zur Unterstützung kenianischer
Schüler für ihre Ausbildung, Schulgebühren,
warme Mittagessen u.v.m..



Beeindruckende Bilder von glücklichen Kindern, denen geholfen wird.

ANKÜNDIGUNGEN

Das Kirchenkonzert 2020 in Hohenhameln in der Ev.-luth. St. Laurentius Kirche

Ev.-luth.
St. Laurentius Stiftung
HOHENAMELN

Die Ev.-luth. St. Laurentius Stiftung
Hohenhameln präsentiert 2020



Auch 2020 richtet die Ev.-luth. St. Laurentius Stiftung Hohenhameln wieder ein besonderes Kirchenkonzert aus.

Unter dem Motto „Church in Colors“ erwarten die Besucher am 11.09.2020 um 19:30 Uhr eine farbenprächtig illuminierte Kirche und berührende großartige Musikstücke aus dem Pop- und Rockbereich.

Schon jetzt können Eintrittskarten (30,00 Euro) für das Konzert bei Jörg Zulauf (Mobile 0170/9238203) erworben werden.

Mit Kai Rogowski am Schlagzeug, Daniel Zäpfel am Bass, Phillip Graf an der Gitarre und Marcus Rutz-Lewandowski am Piano hat Sänger Oli Dums begnadete Musiker an seiner Seite, die bekannte Musikstücke von Coldplay, U2, Frank Sinatra, John Miles, Leonard Cohen u.a. in neuem akustischen Mantel präsentieren – und das natürlich live!

Das formulierte Ziel der Musiker ist es, die besonders berührende Atmosphäre von Kirchen als Plattform für das Wirken der Musik zu nutzen.

Einen kleinen Vorgeschmack bekommen Sie unter:

www.church-in-colors.de oder
<https://www.youtube.com/watch?v=Dx7XAU1gQZQ>



GLÜCKWÜNSCHE



**Wir gratulieren unseren
ältesten Gemeindegliedern,
die im Mai 2020
Geburtstag feiern**



Aus Gründen des Datenschutzes
wurden die Geburtstage aus
dieser Onlineversion des
"Einblick" entfernt

*Du tust mir kund den
Weg zum Leben:
Vor dir ist Freude die Fülle und
Wonne zu deiner
Rechten ewiglich.
(Psalm 16, Vers 11)*

Wir sind für Sie da !

Pastor

Tobias Reinke
Tel.: 05128 - 95500

Pfarrbüro :

Frau Silke Rauls
Tel.: 05128 - 95500
Fax: 05128 - 95502
KG.Hohenhameln@evlka.de

- **Kirchenvorstand :**
Herr Bastian Artelt
Tel.: 05128 - 404797
- **Organist :**
Herr Christopher Kleeberg
Tel.: 05123 - 8032
- **Küsterin :**
Frau Sabine Schütte
Tel.: 05128 - 3218403
- **Kirchenchor :**
Frau Angela Herrmann
Tel.: 05128 - 7258
- **Posaunenchor :**
Herr Hans Georg Gläsner
- **Friedhof :**
Uta u. Wilhelm Hilker
Tel.: 05128 - 5192
- **Kindergarten :**
Frau Daniela König
Tel.: 05128 - 233
- **Jugendarbeit**
Diakon Axel Steiner
Tel: 01573 – 83 72 520
axel.steiner@kirche-peine.de

**Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Geburtstag im Gemeindebrief
veröffentlicht werden soll, bitten wir um eine kurze
Mitteilung an das Pfarramt.**

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 01.03. Invokavit	10:30	Regional-Gottesdienst in Bierbergen
Freitag, 06.03. Weltgebetstag	18:30	Ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche / anschl. Beisammensein im Gemeindehaus
Sonntag, 08.03. - Reminiscere -	10:00	Gottesdienst mit Lektor O. Dolatka / anschl. Gemeindeversammlung
Sonntag, 15.03. - Okuli -	10:00	Gottesdienst m. Abendmahl / P. Reinke
Sonntag, 22.03. - Lätare -	10:00	Gottesdienst u. Taufe / P. Reinke Bläsergottesdienst mit Posaunenchor
Sonntag, 29.03. - Judika -	10:30	Regional-Gottesdienst in Groß Bülten
Sonntag, 05.04. -Palmarum-	18:00	Gottesdienst / P. Reinke
Gründonnerstag, 09.04.	19:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Matthäuspassion des Kirchenchores / P. Reinke
Karfreitag, 10.04.	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) / P. Reinke
Ostersonntag, 12.04.	09:30	Festgottesdienst mit dem Kirchen- und Posaunenchor u. Taufe / P. Reinke
Ostermontag, 13.04.	10:00	Festgottesdienst / P. i. R. Sabrowski
Sonntag, 19.04. - Quodomodogeniti -	18:00	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfir- manden / P. Reinke u. Diakon Steiner
Samstag, 25.04.	18:00	Beichtgottesdienst zur Konfirmation
Sonntag, 26.04. - Misericordias Domini -	10:00	Festgottesdienst zur Konfirmation mit Kirchen- und Posaunenchor / P. Reinke u. Diakon Steiner
Sonntag, 03.05. - Jubilate -	10:00	Gottesdienst u. Taufe / P. Reinke
Sonntag, 10.05. - Kantate -	10:00	Gottesdienst / Lektorin R. Westphal
Sonntag, 17.05. - Rogate -	18:00	Gottesdienst mit Abendmahl / P. Reinke
Himmelfahrt, 21.05.	10:30	Gottesdienst im Grünen im Pfarrgarten in Harber
Sonntag, 24.05. - Exaudi -	10:00	Gottesdienst u. Taufen / P. Reinke
Pfingstsonntag, 31.05.	09:30	Gottesdienst / P. Reinke
Pfingstmontag, 01.06.	10:30	Ökum. Regionalgottesdienst unter freiem Himmel an der kath. Kirche

SENIORENHEIM - GOTTESDIENSTE

Montag, 16.03.	15:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum / P. i. R. Sabrowski
Samstag, 21.03.	15:30	Gottesdienst im Haus am Pflingstanger / Lektor O. Dolatka
Gründonnerstag, 09.04.	16:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum m. A. / P. Reinke
Samstag, 11.04.	15:30	Gottesdienst im Haus am Pflingstanger / P. Reinke u. Lektor O. Dolatka
Montag, 18.05.	15:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum / P. Reinke
Samstag, 30.05.	15:30	Gottesdienst im Haus am Pflingstanger / Lektor O. Dolatka

Pfingsten

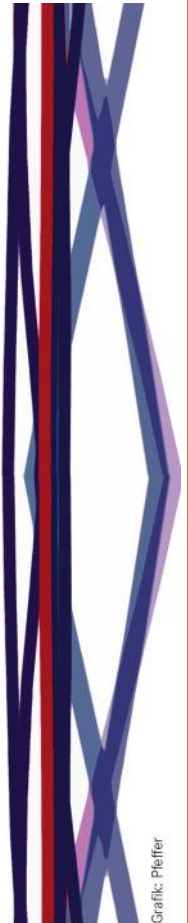
Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

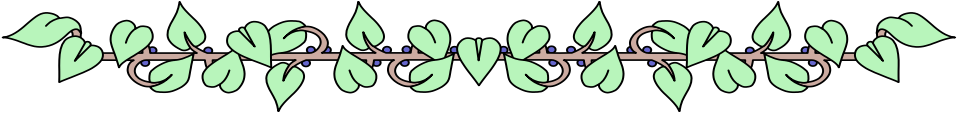
Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17



FREUD UND LEID



Taufen

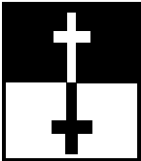
"Ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist mein!"

(Jesaja 43,1)

22.12.2020

Natalie Dolatka

Hohenhameln



Beerdigungen

"Der Herr segne deinen Ausgang und Eingang!"

(Psalm 121, 8)

17.01.2020

Erika Esch

Hohenhameln

89 Jahre

18.01.2020

Günther Herrmann

Hohenhameln

71 Jahre

31.01.2020

Reinhard Erdmann

Hohenhameln

82 Jahre

01.02.2020

Erich Trog

Hohenhameln

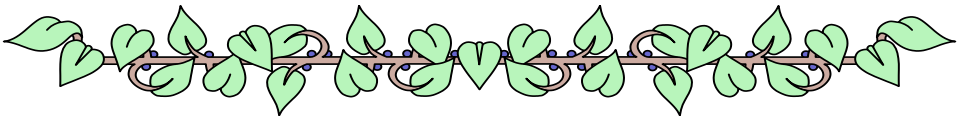
91 Jahre

21.02.2020

Gerhard Jokisch

Hohenhameln

85 Jahre

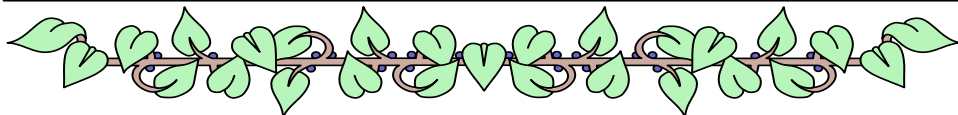


ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS
Donnerstag und Freitag
von 9:00 – 11:00 Uhr
Tel.: 95500 • Fax: 95502

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. St. Laurentiusgemeinde Hohenhameln
Verantwortlich: Pastor Tobias Reinke
Auflage: 1800 Exemplare, vierteljährlich
Redaktion: Gerlinde Fette, Sabine Fette (Layout), Uta Hilker, Petra Moderow, Ulrich Pohl, Silke Rauls, Regina Westphal, Marie-Luise Will
Anschrift: Ev.-Luth. Pfarramt, Hohe Straße 3, D - 31249 Hohenhameln
Druck: Druckhaus Köhler, Harsum
Bankverbindung: Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
IBAN DE21 2595 0130 0021 3940 51
Volksbank Hildesheimer Börde
IBAN DE75 2519 0001 1335 1206 00
Dieser Gemeindebrief wird an alle Haushalte in der Kirchengemeinde verteilt.

WIR LADEN EIN



Kirchenchor: A. Herrmann ☎ 7258	Montag: 19:30 Uhr
Posaunenchor: H. – G. Gläsner	Donnerstag: 18:30 Uhr
Unterricht der Vorkonfirmanden: ☎ 95500	Samstag, 14.03.20 von 10:00 - 13:00 Uhr
Hauptkonfirmandenunterricht:	Jeden Dienstag 17:30 - 18:30 Uhr
Gemeindenachmittag: ☎ 95500	Mittwoch, 04.03.20 um 15:00 Uhr Mittwoch, 08.04.20 um 15:00 Uhr Mittwoch, 29.04.20 um 15:00 Uhr
Frauentreff: ☎ 95500	Freitag, 06.03.20 um 18:30 Uhr Weltgebetstag Mittwoch, 01.04.20 um 19:00 Uhr Musik und Wort Mittwoch, 13.05.20 Fahrt nach Grafhorn mit Besichtigung des Eisenzeithauses Treffpunkt 13:00 Uhr per Rad und 14:00 Uhr per Auto am ev. Gemeindeh.
Männerforum: ☎ 95500	Dienstag, 28.04.20 um 19:30 Uhr Gemeindehaus Hohenhameln
Kleidersammlung Bethel	02.03. - 07.03.20 Garage am ev. Gemeindehaus
Weltgebetstag der Frauen	Freitag, 06.03.20 um 18:30 Uhr kath. Kirche
Öffentliche Gemeindeversammlung	Sonntag, 08.03.20 im Anschluss an den Gottesdienst um 10:00 Uhr
Ökumenischer Kinderkirchentag	Samstag, 21.03.20 um 09:30 Uhr im kath. Pfarrheim
Bläsergottesdienst mit dem Posaunenchor	Sonntag, 22.03.20 um 10:00 Uhr ev. Kirche
Matthäuspassion des Kirchenchores	Gründonnerstag, 09.04.20 um 19:30 ev. Kirche
Konfirmationsgottesdienst	Sonntag, 26.04.20 um 10:00 Uhr ev. Kirche
Ökumenische Herzkissen-Aktion	Mittwoch, 06.05.20 um 15:00 Uhr ev. Gemeindehaus
Konzert mit Frauenchor und Män- nergesangverein Hohenhameln, Frauenchor Equord/Schwicheldt mit Projektchor	Samstag, 09.05.20 um 17:00 Uhr ev. Kirche

Partyservice

BEWIRTUNG ZUM FESTPREIS

Für Geburtstage, Vereinsfeiern,
Hochzeiten, ...

Mit Bedienung,
Speisen
& Getränken

all
inclusive

Delphin

0 51 28 40 44 50



Liebe Hohenhamelner !

Jeder Mensch ist einzigartig in seiner Art zu leben, zu lachen und zu weinen.

Auch wenn ein Leben zu Ende geht ist es wichtig,
dass diese Einzigartigkeit erhalten bleibt.

Das Unverwechselbare soll beim letzten Abschied spürbar sein.

Durch meine mehr als 30-jährige Berufserfahrung mit Menschen
in Krisen- und Trauerzeiten weiß ich, wie bedeutsam es ist,
sie an dieser Schnittstelle zwischen Leben und Tod zu begleiten.

Ich biete Ihnen alle Formen der Bestattung
und betreue Sie gemeinsam mit meinem Team.

Denn jeder Abschied ist einzigartig, egal ob schlicht, traditionell,
ungewöhnlich oder bunt.

Gern gehen wir auf Ihre Wünsche ein, da besondere Trauerfeiern in Erinnerung bleiben.

Erinnerungen sind Wärmflaschen für's Herz.

Das wird Ihnen helfen, mit dem Verlust besser umgehen zu können und mit diesem wichtigen Schritt
der persönlich ausgerichteten Bestattung wieder Kraft zurück in ein aktives Leben zu finden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mir und meinem Team Ihr Vertrauen schenken
und wir Sie auf diesem Weg begleiten dürfen.

Das Team des Bestattungshauses

Silke Ebermann-Gaus



Unser Bestattungshaus
in Peine



☎ 05128 - 333 66 09



Unser Team:

Rolf Druschba, Celina Gaus,
Angela Clausmeyer, Peter Stephan
Gudrun Sender, Beate Grobe,
Silke Ebermann-Gaus, Eleonore Cantzler
und unser "psychologischer Mitarbeiter" Kalle

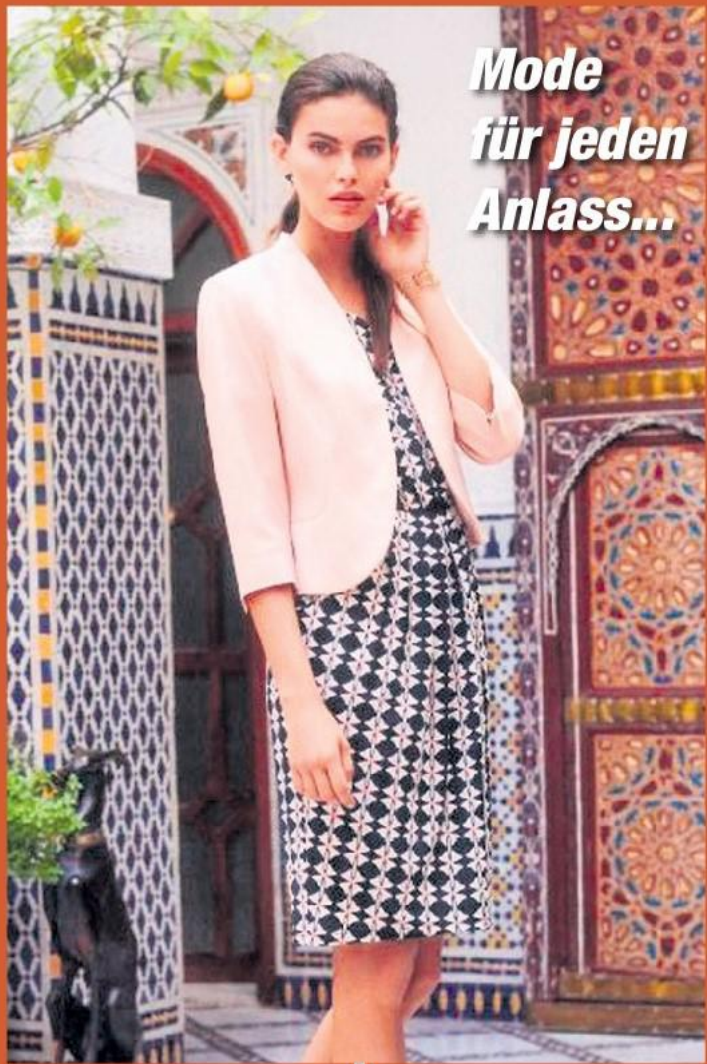
Die hier genannten Leistungen sind ein Auszug
aus unserem vielseitigen Angebot.

Bitte sprechen Sie uns an.

Wenn Sie Fragen oder besondere Wünsche haben,
helfen wir Ihnen diese umzusetzen.

- Überführung und Versorgung des Verstorbenen
- Planung der Trauerfeier und des Beerdigungstermins auf den verschiedenen Friedhöfen oder in unserem Trauerhaus
- Terminabstimmung mit Pastor, Pfarrer oder Trauerredner
- Durchführung von Erd-, Feuer-, See-, Friedwald- und anonymen Bestattungen
- Gestaltung von Traueranzeigen und Druck von Trauerkarten
- Dekoration mit Sargschmuck, Kränzen und Blumengestecken
- Vermittlung von persönlichen Trauerrednern
- musikalische Begleitung der Trauerfeier
- Kaffeetafel in unserem Bestattungshaus
- Beratungsgespräche über Bestattungsvorsorge

Besuchen Sie auch unsere Homepage und unser Gedenkportal im Internet
auf der Seite www.ebermann-gaus.de



**Mode
für jeden
Anlass...**

MODEHAUS
Schridde
AM MARKT

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
von 9:00 bis 18:00 Uhr

**Spezialgeschäft für
modebewusste Frauen**

Inh. Dunja Wittenberg
post@modehaus-schridde.de
Am Markt 15 · 31224 Peine
Telefon (0 51 71) 1 58 28

Dunja
**MODE &
ACCESSOIRES**

Marktstraße 1 | 31249 Hohenhameln
(05128) 40 47 20
post@modehaus-schridde.de

www.modehaus-schridde.de

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
9:30 – 13:00 & 15:00 – 18:00 Uhr
Mittwochs geschlossen | Samstag 9:30 – 13:00 Uhr